

## Das Vertrauen wird zerstört

1921 stand der Dow Jones Index bei knapp unter 50 Punkten. Dann begannen die wilden 20er Jahre und eine grenzenlose Euphorie, die sich vor allem in den USA auch auf dem Börsenparkett zeigte. Der Index schoss in acht Jahren auf 381 Punkte hoch, weil so ziemlich jedermann dabei sein wollte und Aktien kaufte. Kaum jemand glaubte, dass der Boom ein Ende haben könnte. Viele verschuldeten sich, um Aktien kaufen zu können und sahen nicht, dass sich gigantische Blasen und Überproduktionen entwickelten. Seit 1928 begann die Wirtschaft zu schrumpfen, doch die Börse stieg weiter. Eine Entkopplung fand statt.

Die Zentralbank konnte kaum etwas tun, weil sie die Geldmenge wegen der Goldbindung nicht verändern und so keine stimulierenden Maßnahmen ergreifen konnte.

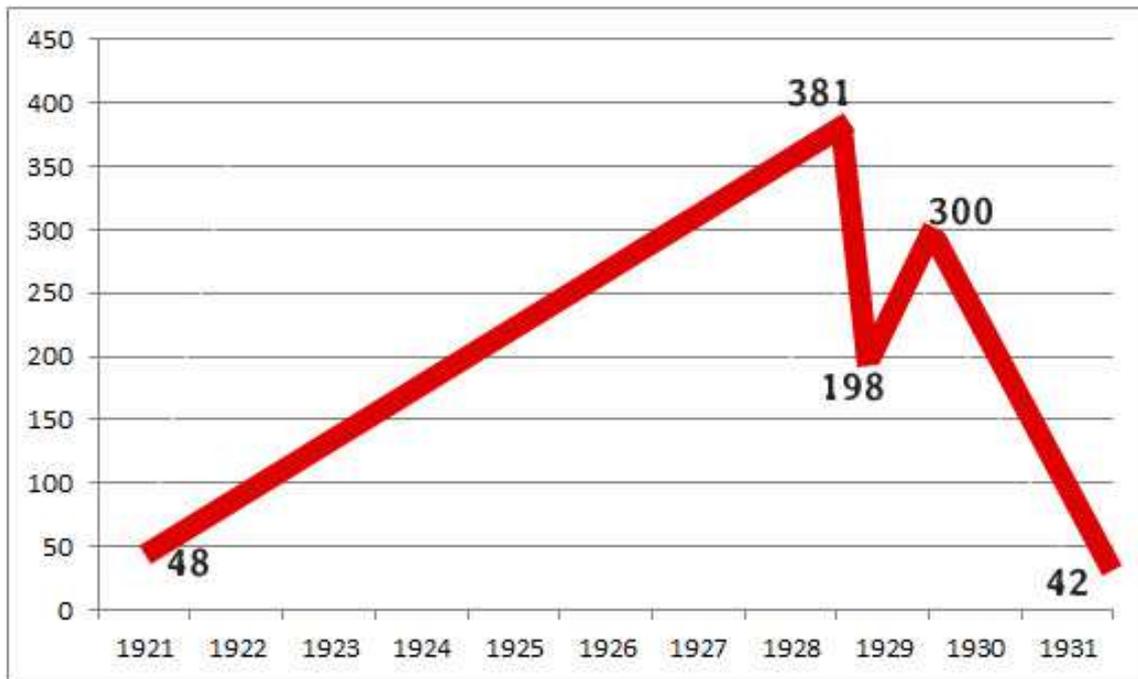
Dann kam der 24. Oktober 1929, der als schwarzer Donnerstag in die Geschichte einging. Der Dow Jones brach binnen Stunden um fast die Hälfte auf 198 Punkte ein. Mit den bekannten Folgen einer Panik und Kettenreaktion.

Was nicht alle wissen, konnte sich der Index in den folgenden sechs Monaten wieder massiv erholen und zurück auf 300 Punkte klettern. Doch dann begann der eigentliche Niedergang in die große Depression. Bis Mitte 1932 sank der Leitbörsenindex auf unter 42 Punkte (minus 89% vom Höchststand) und mit ihm die Preise. Banken und Unternehmen gingen massenweise in die Pleite und die Arbeitslosigkeit.

Es begann eine Flucht ins Gold und Amerikaner, die Gold besaßen, brachten es vielfach ins Ausland, was zum Abfluss von Kaufkraft führte. 1933 kam es zum Goldbesitzverbot durch Präsident Roosevelt. Privates Gold wurde konfisziert und der Besitz unter Strafe gestellt.

# Dow Jones Index 1921-1932

www.Blockchainmoney.de



Heute sehen viele Analysten eine ähnlich gefährliche Situation auf die Börsen zukommen. Die Entkopplung von Börse und Realwirtschaft hat schon vor vielen Jahren stattgefunden. Die Indizes klettern aufgrund von massiv gedrucktem Zentralbankgeld auf immer neue Höchststände. Bislang hat die Weltwirtschaft einigermaßen Schritt gehalten. Doch nun sprechen viele Experten vom Ende des Booms und von einer heraufziehenden Weltwirtschaftskrise und Rezession.

Die Zentralbanken sind anders als 1929 nicht mehr an Gold gebunden und können Geld in beliebiger Höhe drucken (quantitative easing genannt). Die Zinsen befinden sich in vielen Ländern bereits nahe Null und können nur noch in den Negativbereich abgesenkt werden.

Diese Nullzinsphase, die bereits Jahre andauert, hat viele Banken bereits an den Rand des Ruins gebracht, da sie ihre klassische Einnahmequelle verloren haben. Ihnen bleibt kaum eine Wahl, als an den Kapitalmärkten zu spekulieren. Dies wird entsprechend umfassend getan, bei gleichzeitiger massiver Manipulation.

Das Bankensystem ist mittlerweile global vom weiteren Boom der Aktien-, Immobilien- und Anleihenmärkte abhängig, und so werden die Notenbanken weiterhin Milliardenbeträge drucken und zur Verfügung stellen, selbst wenn sie dabei ihre Kompetenzen und Gesetze überschreiten. Mario Draghi sagte: „What ever it takes.“ Nicht auszuschließen, dass Notenbanken bald Aktionäre werden.

Und Donald Trump forderte kürzlich von der Fed, die Zinsen wieder zu senken und neues Geld zu drucken. Die Banken- und Finanzwirtschaft soll weiter künstlich am Leben erhalten werden, um einen unkontrollierten Crash zu verhindern.

Dieser hätte Ende 2018 beinahe bereits stattgefunden, als der DJI um 20% absank, Ende Dezember innerhalb kurzer Zeit um 15%. Doch Gegenmaßnahmen griffen und brachten der Entwicklung neuen Schub. Ist dies nachhaltig und von Vertrauen geprägt ? Oder handelt es sich um eine kurzzeitige Erholung wie 1929/30, um alsbald vollständig zu implodieren ? Haben die politischen Entscheider die Fäden wirklich in der Hand ?

Neben der Gefahr der Hyperinflation und der gewaltigen Überblähung der Finanzmärkte besteht das eigentliche Risiko im Vertrauensverlust gegenüber Fiatwährungen wie US-Dollar, Yen oder Euro.

Jedem einigermaßen Gebildeten ist klar, dass sich die Kontrolleure in einer Sackgasse befinden und sie selbst die Konsequenzen kennen. Der Wert der Fiatwährungen wird erodieren, weil das Vertrauen massiv schwindet. Das Bankensystem ist am Ende und kann nicht mehr wiederbelebt werden, weil die Zinsen auf lange Sicht nicht mehr steigen können. Grund sind die gewaltigen Schuldenberge, die nur noch mit Nullzinsen tragbar zu sein scheinen. Sollten die Zinsen steigen wären Millionen Unternehmen und viele Staaten vom sofortigen Bankrott bedroht.

Alles hängt am US-Dollar als Weltleitwährung. Bislang war das Vertrauen auch wegen ansonsten angedrohter militärischer und wirtschaftlicher Zwangsmaßnahme (Sanktionen) weltweit gegeben. Doch die Macht der

USA bröckelt und vor allem Russland und China als die mächtigen Gegenspieler Washingtons sind dabei, sich vom US-Dollarzwang zu befreien, stoßen ihre Dollarreserven ab und bauen ein eigenes Finanzsystem ohne Dollar auf. Andere Länder, die sich ebenfalls von der Unterdrückung durch Washington befreien wollen, werden in großer Zahl folgen. Der Dollar wird uninteressant und wertlos.

Der Tag, an dem das US-Dollar-System zusammenbricht, scheint nicht mehr weit zu sein. Und mit ihm wird das globale Bankensystem in die Knie gehen. Jedem, dem das nicht klar ist, wird seine Bankguthaben verlieren, denn von einem Tag auf den anderen und vermutlich völlig unerwartet werden die Banken schließen und jede Guthabenauszahlung beenden.

Vorher wird jedoch die bisherige Strategie des Gelddruckens und der Marktmanipulation bis zum Exzess getrieben. Und solange werden Aktien- und Anleihenmärkte weiter aufgeblasen, und es wird entsprechend positive Stimmung gemacht. Das kann eventuell sogar noch einige Jahre funktionieren. Nur wird das Gesamtproblem dabei immer größer und vermutlich unkontrollierbarer.

Gleichzeitig werden die Märkte mit den echten Werten klein gehalten. Dazu zählen in erster Linie die Edelmetallmärkte und der Kryptomarkt. Diese werden jedoch dennoch steigen und vermutlich sehr bald explodieren, wenn diejenigen, die der Situation nicht mehr trauen, ihr wertloses Fiatgeld von den Banken und aus den Aktienmärkten nehmen und in sichere Werte gehen.

### **Was kann passieren ?**

Wie erwähnt, sind sich die Verantwortlichen Entscheider der Situation sehr wohl bewusst. Sie rechnen mit einem Zusammenbruch, bzw. werden ihn wohl sogar herbeiführen.

Die Frage wird sein, was nach einem finalen Zusammenbruch kommen kann. Denn dieser Crash wird nicht wie 1929/32 verlaufen. Er wird final

sein und ein neues Weltwährungssystem erzwingen. Eines, bei dem China ganz vorne mitspielt.

Ein Währungsreset ist bereits in der öffentlichen Diskussion, ebenso ein Gold gedecktes Währungssystem. Vermutlich sogar ein digitales Geld- und Finanzsystem ohne Bargeld.

Man darf davon ausgehen, dass die Vorbereitungen längst getroffen sind und nun lediglich der passende Zeitpunkt gesucht wird. Und man darf auch davon ausgehen, dass ein finaler Crash so ablaufen wird, dass es zu keinen Aufständen, keinen Notsituationen für die Bevölkerungen oder gar Kriegen kommt. Somit müsste ein neues System viele Vorteile haben, die auch denjenigen nutzen, die durch einen Totalcrash des alten Systems hohe Verluste erleiden.

Es stellen sich folgende offene Fragen:

- Kommt es zum Bargeldverbot wegen erwartbarer Bankruns ?
- Wird mit einer Gold gedeckten Währung auch ein Goldbesitzverbot kommen ?
- Werden Kryptowährungen verboten ? Kann man sie überhaupt verbieten ?
- Werden sämtliche Schulden und auch Guthaben gelöscht oder nur die Schulden ?
- Wird im Zuge der zunehmenden und parallel verlaufenden Digitalisierung der Welt ein bedingungsloses digitales Grundeinkommen eingeführt ?
- Wann wird es passieren ?